

Modulkurzzeichen: <b>B-IA 1.5</b>		Modultitel: <b>CAD</b>				Modulverantwortlicher: <b>Hemmerling</b>																
Studiengang:	BA-6	BA-10	Pflicht	WPF																		
Architektur	B-A2.3	B-A2.3	X		Regelsemester	2.																
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	3																
Stadtplanung	B-S 3.2		<b>X</b>		CR	6																
					Art der LV	1 V, 2 Ü																
<p><b>Lehrveranstaltung (LV):</b>                   <b>Computer Aided Design</b></p> <p><b>Anbieter:</b>                                   <b>Prof. Dipl.-Ing. M. Hemmerling M.A.</b></p> <p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Lehre im Bachelor-Pflichtmodul CAD zielt auf die Vermittlung einer Basiskompetenz im Umgang mit digitalen Medien im Entwurfs- und Planungsprozess, die den heutigen und zukünftigen Anforderungen des Berufsbilds entspricht.</p> <p>Neben dem Aufbau grundlegender Kenntnisse im Bereich der zwei- und dreidimensionalen CAD-Konstruktion sind die Bausteine Visualisierung, Bildbearbeitung und Layout Teil der ganzheitlich angelegten Grundlagenausbildung.</p> <p>Die Lehre soll das erforderliche Grundwissen im Umgang mit unterschiedlichen Software-Applikationen vermitteln und eine Methodenkompetenz aufbauen, sodass die Studierenden auf dieser Basis selbständig Vertiefungen vornehmen und eigenständig neue Programme erlernen können.</p> <p><b>Inhalt:</b></p> <p>In den Grundlagenseminaren werden Kenntnisse im Umgang mit den für die Planung und Darstellung einer Entwurfsidee relevanten Softwareanwendungen vermittelt.</p> <p>Die Darstellung eines räumlichen Entwurfs wird dabei mit Hilfe von CAD- und Visualisierungsprogrammen sowie Bildbearbeitungssoftware sukzessive im Semesterablauf entwickelt, dargestellt und präsentiert.</p> <p>Das Seminar wird von einer Vorlesungsreihe begleitet, die den Rahmen für die Grundlagenvermittlung im Umgang mit digitalen Medien in der Architektur und Innenarchitektur bildet und diese in einen theoretischen und praxisbezogenen Kontext einbindet.</p> <p><b>Prüfungsform:</b>                               Klausur</p> <p><b>Zulassungsvoraussetzungen:</b></p> <p>    <b>Empfehlung</b></p> <p><b>Arbeitsaufwand (in h):</b></p> <table> <tr> <td><b>Vorlesung</b></td> <td>15</td> </tr> <tr> <td><b>Übung</b></td> <td>30</td> </tr> <tr> <td><b>Praktikum</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Seminar</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Exkursion</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Nachbereitung</b></td> <td>117</td> </tr> <tr> <td><b>Prüfungsvorbereitung</b></td> <td>18</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td>180</td> </tr> </table>							<b>Vorlesung</b>	15	<b>Übung</b>	30	<b>Praktikum</b>		<b>Seminar</b>		<b>Exkursion</b>		<b>Nachbereitung</b>	117	<b>Prüfungsvorbereitung</b>	18	<b>Summe</b>	180
<b>Vorlesung</b>	15																					
<b>Übung</b>	30																					
<b>Praktikum</b>																						
<b>Seminar</b>																						
<b>Exkursion</b>																						
<b>Nachbereitung</b>	117																					
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	18																					
<b>Summe</b>	180																					

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 1.6</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Fläche, Raum, Plastik</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Rennertz</b>																	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>																		
Architektur					Regelsemester	1. u. 2.																
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	8																
Stadtplanung					CR	10																
					Art der LV	4 V, 4 Ü																
<p><b>Lehrveranstaltung (LV):</b> <b>Fläche, Raum, Plastik</b></p> <p><b>Anbieter:</b> <b>Prof. Rennertz</b></p> <p><b>Lernziele:</b> Ziel des Faches ist die Aneignung der Grundkenntnisse der Formen- und Kompositionslehre, der Proportions- und Harmonielehre sowie der Wahrnehmungstheorien</p> <p>U.a. Sehen und Begreifen plastischer Formen losgelöst von räumlichen Zusammenhängen unter dem Gesichtspunkt gestalterischer Spannung.</p> <p>Entwickeln von Kriterien zur Beurteilung dreidimensionaler Formen, anwenden dieser Kriterien bei der formalen Beurteilung von Innenraumgestaltung.</p> <p>Sensibilisierung für grundlegende Fragestellungen und Phänomene räumlich-gestalterischer Arbeit und deren Beurteilung.</p> <p><b>Inhalt:</b> Gestik und Geometrie elementarer Formen und Körper Form und Materialien Dynamik der Formen Plastik und Raum Form und Bedeutung Grundprinzipien der Komposition Grundformen des Raumes Räumliche Gefüge und Ordnungen</p> <p>Die begleitenden Vorlesungen „Körper und Raum“ diskutieren Grundlagen des plastischen Gestaltens anhand von Beispielen aus Kunstgeschichte und zeitgenössischem Kunstschaffen und bereiten die praktischen Übungen vor. Das Seminar unterstützt und schult räumlich plastische Vorstellungskraft durch die Realisierung von Aufgaben mit den Materialien Ton, Gips, Stein und Holz.</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Studienarbeit mit Kolloquium</p> <p><b>Zulassungsvoraussetzungen:</b></p> <p><b>Empfehlung:</b> keine</p> <p><b>Arbeitsaufwand (h/Sem.):</b></p> <table> <tr> <td><b>Vorlesung</b></td> <td>60</td> </tr> <tr> <td><b>Übung</b></td> <td>60</td> </tr> <tr> <td><b>Praktikum</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Seminar</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Exkursion</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Nachbereitung</b></td> <td>150</td> </tr> <tr> <td><b>Prüfungsvorbereitung</b></td> <td>30</td> </tr> <tr> <td><b>Summe:</b></td> <td>300</td> </tr> </table>							<b>Vorlesung</b>	60	<b>Übung</b>	60	<b>Praktikum</b>		<b>Seminar</b>		<b>Exkursion</b>		<b>Nachbereitung</b>	150	<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30	<b>Summe:</b>	300
<b>Vorlesung</b>	60																					
<b>Übung</b>	60																					
<b>Praktikum</b>																						
<b>Seminar</b>																						
<b>Exkursion</b>																						
<b>Nachbereitung</b>	150																					
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30																					
<b>Summe:</b>	300																					

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 1.7</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Bildhafte Gestaltungsgrundlagen</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Schultz-Matthiesen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>	
Architektur					Regelsemester
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS
Stadtplanung					CR
					Art der LV

**Lehrveranstaltung (LV):** **Bildhafte Gestaltungsgrundlagen, Freies Zeichnen, Gebundenes Zeichnen**

**Anbieter:** **Prof. Dipl.-Ing. Rütt Schultz-Matthiesen**

**Lernziele:**

Lernziele im Modul Bildhafte Gestaltungsgrundlagen sind

1. die Fähigkeit, eigene Ideen und Gedanken bildlich entwickeln, wiedergeben und kommunizieren zu können
2. räumlich denken und zeichnen zu lernen
3. die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen und zu schulen, und
4. den individuellen Ausdruck zu entwickeln und kultivieren.

**Inhalt:**

Die Lehre im Teilgebiet gebundenes Zeichnen besteht aus einer Vorlesungsreihe, in der Problematiken der räumlichen und künstlerischen Darstellung vorgestellt und Lösungsansätze diskutiert werden. In den anschließenden Übungen werden diese Lösungsansätze anhand selbstentwickelter und/oder vorgegebener Beispiele vertieft und ausgearbeitet. Der Schwerpunkt des Teilgebiets liegt bei der Schulung des räumlichen Denkens anhand von Themen wie Perspektive, Isometrie, Axonometrie, Licht- und Schattenkonstruktion; zudem werden durch Vorlesungen über die Arbeitsweise verschiedener Künstler alternative Lösungen erläutert.

Abgabeleistung sind alle in den Vorlesungen ausgegebenen, fertig bearbeiteten Arbeitsblätter.

Im Teilgebiet Freies Zeichnen wird an Hand von geeigneten Aufgabenstellungen das Erfassen von Formen und Räumen, Proportionen und Lichtwirkungen geübt und das in den Vorlesungen des gebundenen Zeichnens vermittelte theoretische Wissen durch eigene Beobachtung in der Praxis bestätigt und gefestigt. Die Schulung der Wahrnehmung und des eigenen Ausdrucks wird durch intensive Betreuung und mithilfe des Einsatzes einer großen Bandbreite an unterschiedlichen Mal- und Zeichenmedien ermöglicht.

Jede(r) Studierende(r) bekommt ein Skizzenbuch, das im Laufe der zwei Semester vollständig mit Zeichnungen zu füllen ist, wobei mindestens zwei Drittel der Blätter in den Zeichenseminaren entstehen müssen.

Eine Exkursion soll die Inhalte vertiefen und zum Kontakt mit dem Lehrinhalt führen.

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	15
<b>Übung</b>	120
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	135
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	300

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 1.8</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Grundlagen Farbe und Material</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Kessler</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	1. u. 2.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	2 V, 4 Ü
<b>Lehrveranstaltung (LV):</b>	<b>Grundlagen Farbe und Material</b>					
<b>Anbieter:</b>	<b>Prof. Thomas Kessler</b>					
<b>Lernziele:</b>	<p>Der Studierende erlernt die physio-psychologischen Wirkungsweisen von Farbe im räumlichen Kontext und erwirbt Fertigkeiten zum anwendungsgerechten Entwerfen mit Farbe. Er kennt stoffliche Zusammensetzungen ausgewählter Farbsubstanzen und deren Verarbeitungstechniken sowie alle gängigen Farbsysteme.  Fähigkeit zur Darstellung von Räumen mit Aquarellfarben;  Aquarellfarbe als Entwurfswerkzeug in der Innenarchitektur;  Sensibilisierung der Wahrnehmung durch Beobachtung und Darstellung von Naturszenen;  Erkenntnis über die Raumwirkung der Farbe;</p> <p>Kennen lernen von Pigmenten und Bindemitteln und ihre Anwendung in der Architekturfärbigkeit, Kenntnisse im Erstellen von Farbmusterflächen für Materialkollagen bis hin zur abstrakten Bildkomposition;</p> <p>Umsetzung der Erfahrung in Raummodelle, Farbfolgen und Raumfolgen.  Farbpsychologische und theoretische Erkenntnisse unterstützt durch die praktischen Übungen.</p>					
<b>Inhalt:</b>	<p>Überblick über die Geschichte der Farbe, Farbtheorien über 4 Jahrtausende und die Entwicklung des farbigen Raumes schaffen einen Grundschatz des Entwerfens.  Übung, Erstellen von Naturstudien und Landschaftsaquarellen;  Lichtdarstellung und Innenraumperspektiven mit Aquarellfarbe;  Herstellung von 6 farbigen Musterflächen im Farbraum,  Aufgabe aus dem Bereich der Malerei  Bildanalyse und Bildkopie;  Musterflächen zu Materialien, Patina, und Materialillusion;  Farbfolge und Raumfolge, Erstellung eines farbigen Raumentwurfes mit entsprechender Raum- und Plandarstellung, bis zum Farbmuster, in Zusammenarbeit mit dem Fach Grundlagen des Entwerfens.  Eine Exkursion soll die Inhalte vertiefen und zum Kontakt mit dem Lehrinhalt führen.</p>					
<b>Prüfungsform:</b>	Studienarbeit mit Kolloquium					
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>						
<b>Empfehlung</b>	keine					
<b>Arbeitsaufwand (in h):</b>						
<b>Vorlesung</b>	30					
<b>Übung</b>	60					
<b>Praktikum</b>						
<b>Seminar</b>						
<b>Exkursion</b>						
<b>Nachbereitung</b>	126					
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	24					
<b>Summe:</b>	240					

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 2.1</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Grundlagen Entwerfen</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Kerber</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	2.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	2 V, 4 Ü
<b>Lehrveranstaltung (LV):</b>	<b>Einführen in das Entwerfen, Entwurfs- und Planungsmethoden</b>					
<b>Anbieter:</b>	<b>Prof. Dipl.-Ing. U. Kerber, Dipl.-Ing.(MA) C. von der Mülbe (gemeinsam)</b>					
<b>Lernziele:</b>	Ergänzen des innenraum-gestalterischen Grundlagenwissen durch weitere Entwurfstechniken anhand von umfassenden und aufeinander aufbauenden Entwurfsaufgaben, Erarbeiten eines entwerferischen Vokabulars und dessen Anwendung auf konkrete Entwurfsaufgaben, Erarbeiten einer Vielzahl von alternativen Entwurfslösungen, Kompetenz zur kritischen Betrachtung und Bewertung von Entwurfsthesen, Erlernen von Techniken zur Dokumentation und Präsentation					
<b>Inhalt:</b>	<p>In Vorlesungen, unterstützt durch Exkursionen, wird das innenarchitektonische Entwurfsvokabular vorgestellt und anhand von zahlreichen Beispielen erläutert. In Workshops, Stegreifen und aufeinander aufbauenden Entwurfsaufgaben mit konkreten Schwerpunkten wird die eigenverantwortliche Entwicklung der Entwerferpersönlichkeit gefördert. Die Seminararbeit wird von den folgenden Themen begleitet:</p> <p><b>Die Aufgabenstellungen:</b> Die entwurfsrelevanten Elemente der spezifischen Aufgabe sollen herausgelöst, beschrieben und bewertet werden, unter funktionalen, kulturellen, ethischen und auch emotionalen-biografischen Aspekten. Sie sollen begründet verändert werden und somit die Qualität der Alternativen steigern.</p> <p><b>Der Ort:</b> Der Bezug des Entwurfes dazu soll anhand von großmaßstäblichen Modellen, „Milieuberichten“ und Gestaltanalysen bewertend beschrieben werden. Topographische, städtebauliche, formale, historische und gesellschaftliche Aspekte werden dazu untersucht, um sie, soweit sinnvoll, gezielt in die Entwurfsidee mit einzubringen. Die eigene Reaktion auf den Ort soll damit geschärft werden. Vielfältige Interpretationen sollen diskutiert und sichtbar in die Entwurfsarbeit mit einfließen.</p> <p><b>Typologie:</b> Die Besonderheit der jeweiligen Entwurfsaufgabe soll anhand von ähnlichen Arbeiten aus der Baugeschichte und anderen Sachgebieten der Malerei oder der Literatur relativiert und eingeordnet werden.</p> <p><b>Phänomenologie:</b> Oft haben Räume oder Gebäude, über die gute Benutzbarkeit und den hohen ästhetischen Wert hinaus, eine weitere Qualität – eine Aura. Aus der Betrachtung und der wertenden Beschreibung solcher Phänomene soll eine weitere Entwurfsthese formuliert werden.</p> <p><b>Kreativitätstechniken:</b> Skizzenbücher werden die Entwürfe begleiten. Die Bilderwelten der Seminarteilnehmer sind Thema während der stetigen Präsentation. Sie werden dort hinterfragt und durch den Betreuer erweitert. Darstellungstechniken werden anhand historischer und zeitgenössischer Präsentation von namhaften Kollegen erörtert. Graphische Techniken werden erläutert und anhand der Aussagekraft, der zur Korrektur präsentierten Leistungen, von der Gruppe, dem Betreuer und Gastkritikern analysiert und kommentiert. Absicht ist eine präzise, für jeden verständliche Sprache zu entwickeln, die in Wort und Bild das Arbeitsergebnis der Teilnehmer dokumentiert.</p>					
<b>Prüfungsform:</b>	Studienarbeit mit Kolloquium					
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>						
<b>Empfehlung</b>	Module B-IA1.6, B-IA 1.7, B-IA 2.3, B-IA 3.1					
<b>Arbeitsaufwand (h/Sem.):</b>						
<b>Vorlesung</b>	30					
<b>Übung</b>	60					
<b>Praktikum</b>						
<b>Seminar</b>						
<b>Exkursion</b>						
<b>Nachbereitung</b>	126					
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	24					
<b>Summe:</b>	240					

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 2.3</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Grundlagen Möbelgestaltung und Ergonomie</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Wriedt</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	3. u. 4.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	8
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	4 V, 4 Ü

**Lehrveranstaltung (LV):** Grundlagen Möbelgestaltung und Ergonomie

**Anbieter:** Prof. in V. Wriedt, Prof.in Dipl.- Ing. I. Baum; Prof. Dipl.Ing. U. Nether (gemeinsam)

**Lernziele:**

**Möbelgestaltung:**  
Erwerb von Grundkenntnissen über  
• konstruktive, funktionale sowie formale Gestaltungskriterien bei Möbeln  
• Fertigungsdarstellungen in Form von technischen Zeichnungen und Skizzen.  
• den Modellbau, als Konstruktions- und als Gestaltmittel.  
• die aktuelle Möbelszene; Möbelfirmen, deren Produkte und Vertrieb; Messen und Ausstellungen;  
• ökologische Bewertungskriterien;

**Ergonomie:**  
Erwerb von Grundkenntnissen über:  
- architektur- und designbezogenen Ergonomie  
- Methodik und Anwendung zur Analyse, Ordnung und Gestaltung von Räumen und Objekten, die angepasst sind an die physiologischen und psychologischen Gegebenheiten des Menschen und seine Tätigkeiten  
- Kriterien der angewandten Ergonomie  
- fachliche Beurteilung und Begründung ergonomischer Qualität

**Inhalt:**

**Möbelgestaltung:**  
Vorlesungen: Materialien, Konstruktionsweisen, Beschläge und Oberflächenbehandlungen werden unter Aspekten der Funktion, der Form und Fiktion, der Entstehungszeit sowie ökologischen Kriterien vorgestellt; Thema ist das Möbel im Raum, das Möbel als Einzelstück, im System und als Serienprodukt; Führungen durch Möbelmessen und Ausstellungen vermitteln Kenntnisse über die aktuelle Möbelszene, die unterschiedlichen Profile von Möbelfirmen, deren Produkte und Vertrieb.  
Seminare: Anwendung des in den Vorlesungen vorgestellten Stoffes mittels Aufgaben, die so angelegt sind, dass Komponenten des Bauens und Entwerfens von Möbeln an einem eigenen Entwurf vertieft werden. Die abgeschlossene Arbeit ist in einem Modell im M 1:5 veranschaulicht; ein Konzept erklärt die Entwurfsidee; Konstruktion und Materialien sind in techn. Zeichnungen präzisiert und anhand eines im M 1:1 gebautem Detail geprüft.  
**Ergonomie:** Vorlesungen: Grundlagen der Ergonomie: Mensch, Raum, Objekt; architekturbezogene Ergonomie; Ziele der Ergonomie, Bedeutung für das Design; Anwendungsorientierte Ergonomie; Anthropometrie, humanwissenschaftliche Grundlagen; Grundlagen der Wahrnehmung; Belastung und Beanspruchung; Körperbau und Körperhaltungen, Motorik und Sensorik; Sitz-Ergonomie; Tätigkeiten, Bewegungs- und Greifraum; Umfeldeinflüsse unter ergonomischen Aspekten: Temperatur, Klima, Beleuchtung; Möbel- und Umfeldgestaltung; Systemergonomie; Wohnen, Freizeit; spezielle Gruppen, Kinder, Jugendliche; Behinderte

Übungen: Aufbereiten und Anwenden in den Vorlesungen vermittelter Grundlagen in Übungen zur Analyse und Gestaltung

**Prüfungsform:** Mündliche Prüfung

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

Vorlesung	30
Übung	30
Praktikum	
Seminar	
Exkursion	
Nachbereitung	102
Prüfungsvorbereitung	18
<b>Summe:</b>	<b>180</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 2.4</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Grundlagen Kosten und Recht</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Fries</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur	B-A3.6	B-A3.6	X		Regelsemester	4.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	4
Stadtplanung					CR	6
					Art der LV	3 V, 1 Ü

**Lehrveranstaltung (LV):**                    **Rechtliche Grundlagen, Privates Baurecht, Grundlagen Bauökonomie**

**Anbieter:**                                    **Prof.'in Dipl.-Ing. C. Fries**

**Lernziele:**                                    Privates Baurecht:  
Grundwissen und Grundverständnis der privatrechtlichen Gesetzgebungen, bezogen auf im Bauwesen relevante Themen des Architektenrechtes und des Bauvertragsrechtes; Erlernen der Anwendung der wesentlichen Mechanismen im Zusammenspiel der am Bau Beteiligten, Fähigkeit zur Risikoabschätzung der Folgen von Handlungen.  
Bauökonomie, Kalkulation:  
Verständnis für das Zusammenspiel der wirtschaftlichen und ökonomischen Faktoren im Bauwesen;  
Erkennen der Möglichkeiten zur Beeinflussung von Kostenentwicklungen und der Verantwortung des Architekten gegenüber Bauherr und Gesellschaft

**Inhalt:**                                         Privates Baurecht:  
Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen des Werkvertragsrechts; Grundlagen Architektenrecht, Architektenvertrag, Vollmacht; Grundlagen der VOB und der AGB Gesetzgebung in Verbindung mit den Grundlagen der Leistungsbeschreibung; Grundlagen Bauvertragsrecht, Haftung und Gewährleistung im Bauwesen  
Bauökonomie, Kalkulation:  
DIN 276 und 277 in Bezug auf Kostenermittlungsarten und Kostenermittlungsverfahren; Vertragsarten nach VOB und deren Analyse im Hinblick auf ökonomische Gesichtspunkte; Grundlagen für die Vergabe von Bauleistungen, deren Analyse und Wertung; Grundlagen der Unternehmerkalkulation; Nachträge und deren Bewertung

**Prüfungsform:**                                Klausur

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung**

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	45
<b>Übung</b>	15
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	102
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	18
<b>Summe:</b>	180

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 2.5</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Grundlagen Lichtgestaltung</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Kyriakou</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	3. u. 4.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	8
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	4 V, 4 Ü
<b>Lehrveranstaltung (LV):</b>		<b>Grundlagen Lichtgestaltung</b>				
<b>Anbieter:</b>		<b>Prof.in Dipl.-Ing. M. Kyriakou</b>				
<b>Lernziele:</b>		<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der physiologischen und psychologischen Wahrnehmungsebenen des Sehens. Durch die Übertragung der Erkenntnisse in ein Raummodell sind sie in der Lage, die elementare Wirkung von Licht und Schatten unter Anwendung lichttechnischer Grundgrößen zu beurteilen. Sie wissen um die Bedeutung von Tageslicht und seiner circadianen Wirkung auf den Menschen. Sie sind in der Lage, lichttechnische Daten und Veröffentlichungen zu verstehen. Sie beherrschen den Umgang mit Lichtquellen und den dazu gehörenden lichttechnischen und elektronischen Bauelementen. Das befähigt sie, über den Einsatz verschiedener Lichtquellen zu entscheiden. Die damit verbundenen Problemstellungen von Farbwiedergabe, Farbtemperatur und Wirtschaftlichkeit, wissen sie zu beurteilen. Sie sind in der Lage, Räume und Leuchten lichttechnisch zu vermessen um mit den Ergebnissen anwendungsorientiert zu planen.</p>				
<b>Inhalt:</b>		<p><u>3. Semester:</u> Sehen im Kontext der Anthropologie und Kybernetik, Grundlagen der Lichttechnik/lichttechnische Grundgrößen, Innenraumbeleuchtung in Verbindung mit der Raumgestaltung, Bedeutung Tageslicht / Kunstlicht, Tageslichtsysteme- Lichtleitung und Lichtlenkung, Psychische und physische Wirkung von Licht u. Farbe, Licht und Gesundheit, Modellierung und Interpretation eines experimentellen Lichtraumes, Stereoskopische Bildbetrachtung von Modellräumen.</p> <p><u>4. Semester:</u> Anwendung der Licht- und Messtechnik, wahrnehmungsorientierte u. psychologische Lichtplanung, Farb- u. Lichtstimmung im Bauwerk, Büro- u. Bildschirmarbeitsplatzbeleuchtung, Normung / Gütemerkmale/Grenzwerte, Entwicklung der Lichtquellen, Leuchtendesign, Lichttechnische Berechnung, PC-Programme, Projektierung, Ausschreibung, Leistungsverzeichnis, Entwurf einer konkreten Raum/Lichtkonzeption.</p>				
<b>Prüfungsform:</b>		Studienarbeit mit Kolloquium				
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>						
<b>Empfehlung</b>		B-IA 1.6, B-IA 1.7, B-IA 1.8, B-IA 2.3				
<b>Arbeitsaufwand (h/Sem.):</b>						
<b>Vorlesung</b>		60				
<b>Übung</b>		60				
<b>Praktikum</b>						
<b>Seminar</b>						
<b>Exkursion</b>						
<b>Nachbereitung</b>		96				
<b>Prüfungsvorbereitung</b>		24				
<b>Summe:</b>		240				



<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 3.1</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Baukonstruktion und Baustoffe</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Pottgiesser</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	1. u. 2.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	2 V, 4 Ü

**Lehrveranstaltung (LV):** **Baukonstruktion und Baustoffe**

**Anbieter:** **Prof. Dr.-Ing. Uta Pottgiesser**

**Lernziele:**

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden im 1. Semester zuerst befähigen, Bauzeichnungen und Baukonstruktionen zu verstehen und zu analysieren. Diese erworbenen Grundkenntnisse sollen sie 2. Semester anschließend im Rahmen einer kleineren innenarchitektonischen Planungs- und Konstruktionsaufgabe eigenständig anwenden. Die Einzelarbeit steht gleichwertig neben der Teamarbeit, in der die Studierenden lernen, unterschiedliche Lösungsvorschläge kritisch und konstruktiv zu diskutieren und zu bewerten.

Die gefundenen Ergebnisse müssen jeweils zum Abschluss der Übungen zeichnerisch bearbeitet oder aber in Form von mündlichen Präsentationen vorgestellt werden. Hierbei werden sowohl technische wie auch grafische Präsentationstechniken vermittelt und vertieft.

**Inhalt:**

In den Vorlesungen werden die wesentlichen Lehrinhalte in kurzen Merksätzen und beispielhaften Detailbildern vorgestellt und durch einzelne Zeichnungen und dreidimensionale Darstellungen ergänzt. Damit werden grundlegende Kenntnisse für die Übungen und für das weitere Selbststudium vermittelt.

Themen im Einzelnen sind: Grundlagen der Planung und Darstellung wie Bauzeichnen und Kenntnisse der Maß- und Modulordnung, Massivbau: Mauerwerk- und Betonkonstruktionen, Skelettbau: Holz- und Stahlkonstruktionen, Bauwerksabdichtung, Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen, Fußboden- und Dachaufbauten, Treppenkonstruktionen, Fenster und Türen, Metall und Glas sowie Fassadenkonstruktionen.

Mit Bildern von gebauten Beispielen wird der innenarchitektonische Bezug hergestellt. Der in den Vorlesungen vermittelte Stoff wird an kleineren und später an komplexeren zwei- und dreidimensionalen Übungsaufgaben vertieft. Das erworbene Wissen fließt in Gebäudeanalysen ein und ist in einer Planung baukonstruktiv umzusetzen und in Bauzeichnungen darzustellen.

**Prüfungsform:** Mündliche Prüfung

**Voraussetzungen für die Teilnahme Prüfungszulassung:** Erfolgreiche Bearbeitung der Semesteraufgaben

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	30
<b>Übung</b>	60
<b>Praktikum</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Nachbereitung</b>	126
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	24
<b>Summe:</b>	240

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 3.2</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Ausbaukonstruktion und Werkstoffe</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Wiewiorra</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	3. u. 4.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	2 V, 4 Ü

**Lehrveranstaltung (LV):** **Ausbaukonstruktion und Werkstoffe**

**Anbieter:** **Prof. Dipl.-Ing. Carsten Wiewiorra**

**Lernziele:** Die Lehrveranstaltung versteht sich als Schnittstelle zwischen Konstruktion und Entwurf. Sie vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen konstruktiver, werkstoffbezogener Zusammenhänge im Bereich der Ausbaukonstruktion. Die Bachelorstudierenden erhalten einen Überblick über die gängigen Innenausbausysteme, Materialanwendungen und Ausbaukonstruktionsarten.

Die Studierenden werden befähigt, Konstruktionsarten zu erkennen, im Detail darzustellen und konstruktive Details technisch korrekt in atmosphärisch ansprechend gestaltete Gebäude einzubetten. Die vermittelten Grundkenntnisse im konstruktiven Gestalten von Körpern, Objekten und innenarchitektonisch wirksamen Räumen, können in die Entwurfsprojekte einbezogen werden.

**Inhalt:** Ausbausysteme werden als Bestandteil der ganzheitlichen Gestaltung von Innenräumen verstanden. Die Themenschwerpunkte der Übungen sind experimentieren, analysieren und konstruieren: Materialien werden experimentell in einer Vorübung angewandt und untersucht. Bei der Analyse verschiedener konzeptprägender Details von gebauten Projekten wird das „lesen“ und bestimmen von Ausbaukonstruktionen geübt. In kleinen Entwurfsaufgaben werden Konstruktionen und Details entwickelt und ausgearbeitet. Die Themen wie z.B. Wahrnehmung, Ort, Atmosphäre, Bestand, Material, Kompositionstechniken, Konstruktionen, Licht und Farbe werden unter dem Aspekt des Konzeptes und ihrer räumlichen Wirkung betrachtet.

Aufbau, Darstellung und Anwendung möglicher Ausbausdetails werden anhand von Beispielen zu einzelnen Raumelementen wie Wand, Decke, Boden, Türen, Treppen, Möbel und Einbauten veranschaulicht. Pro AK-Semester werden verschiedene Aufgaben in Form von einer Analyse und Übungen das Semester begleitend von den Studierenden bearbeitet und präsentiert.

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** Grundlagen Entwerfen B-IA 2.1  
Baukonstruktion B-IA3.1

**Arbeitsaufwand (h/Sem.):**

<b>Vorlesung</b>	30
<b>Übung</b>	60
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	126
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	24
<b>Summe:</b>	240

Modulkurzzeichen: <b>B-IA 3.5</b>		Modultitel: <b>Tragwerkslehre</b>			Modulverantwortlicher: <b>Schulz</b>	
Studiengang:	BA-6	BA-10	Pflicht	WPF		
Architektur	B-A1.8	B-A1.8	X		Regelsemester	1.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	4
Stadtplanung					CR	4
					Art der LV	2 V, 2 Ü
<p><b>Lehrveranstaltung (LV):</b>                    <b>Tragwerkslehre</b></p> <p><b>Anbieter:</b>                                    <b>Prof. Dipl.-Ing. Jens-Uwe Schulz</b></p> <p><b>Lernziele:</b>                                    Kenntnis des Trag- und Verformungsverhaltens elementarer Tragelemente, sowie deren überschlägliche Dimensionierung, Erkennen von statischen Tragsystemen üblicher Bauwerke, Sensibilisierung für die gegenseitige Interaktion von Entwerfen, gebauter Umwelt, Baukonstruktion und Tragwerk. Vertiefung und Schulung des Abstraktionsvermögens, Anwendung einfacher mathematischer Kenntnisse zur Formulierung und Lösung von einfachen tragkonstruktiven Aufgaben.</p> <p><b>Inhalt:</b>                                        Klassifizierung von Tragwerken, Abstraktion vom realen Tragwerk zum mathematisch/mechanischen statischen Tragsystem, Grundaxiome der Mechanik, Klassifizierung der Einwirkungen und Beanspruchungen, Kraftsysteme, Lastabtragprinzipien, Berechnung von Auflager- und Schnittkräften an einfachen statisch bestimmten Balken- und Rahmentragwerken, Superpositionsprinzip, ungünstige Laststellungen, Tragverhalten und Berechnungsmethoden von Fachwerken (Ritterschnitt, Rundschnitt), Seile, Bögen, Analogie zwischen Balken, Fachwerken, Seilen, Bögen und Rahmen, Werkstoffe für Tragkonstruktionen und deren charakteristischen Eigenschaften und Kennwerte, Aussteifung von ebenen Tragkonstruktionen, Vordimensionierung einfacher Tragkonstruktionen, Grundlagen zur Materialisierung (konstruktiven Umsetzung) des statischen Systems zum realen Tragwerk, Übertragung von qualitativen Beobachtungen und Erkenntnissen in einfache mathematische Zusammenhänge (Herleitung elementarer Formeln).</p> <p>Die jeweiligen Grundlagen werden in Vorlesungen vermittelt. In den Übungen wird das erworbene Wissen an einfachen Aufgabenstellungen vertieft.</p> <p><b>Prüfungsform:</b>                                Klausur</p> <p><b>Zulassungsvoraussetzungen:</b></p> <p>    <b>Empfehlung</b>                                Keine</p> <p><b>Arbeitsaufwand (h/Sem.):</b></p> <p>    <b>Vorlesung</b>                                 30</p> <p>    <b>Übung</b>                                      30</p> <p>    <b>Praktikum</b></p> <p>    <b>Seminar</b></p> <p>    <b>Exkursion</b></p> <p>    <b>Nachbereitung</b>                         48</p> <p>    <b>Prüfungsvorbereitung</b>                12</p> <p>    <b>Summe:</b>                                    120</p>						

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 4.1</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Kunst- und Baugeschichte</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Vetter</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur	B-A3.2	B-A3.2	X		Regelsemester	1. u. 2.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	4
Stadtplanung					CR	6
					Art der LV	4 V

**Lehrveranstaltung (LV):** Kunst- und Baugeschichte

**Anbieter:** Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter

**Lernziele:** Ziel ist, maßgebliche Qualitäten (Idee, Funktion, Form in ihrer konkreten Umsetzung) aus der Kunst- und Baugeschichte zu kennen und sie im Zusammenhang ihrer pragmatisch-funktionalen Situation sowie der theoretischen Einbindung nachzuvollziehen. Auf der Basis einer Grundinformation über die jeweilig wirksamen sozialen und lebenskulturellen Bedingungen soll sich ein Epochengefühl ausprägen, das in die Lage versetzt, allgemein bedeutsame kunsthistorische, vor allem aber architektonische Objekte stilkritisch zu erfassen und historisch einzuordnen. Angestrebt ist eine breit angelegte kulturhistorische Bildung, die den ebenso kritischen wie phantasievollen Rückgriff auf das historisch vorhandene Gut, respektive Denken erlaubt - zugunsten einer vielseitig argumentierenden Architektur und Raumgestaltung. Da Grundvoraussetzungen für das konzeptionelle und kontextuelle Entwerfen behandelt werden, ist die Veranstaltung am Beginn der Ausbildung, also im Bachelor-Studium positioniert.

**Inhalt:** Zeitrahmen: Von der Urgeschichte des Bauens und damit in Beziehung stehen der kultureller Phänomene bis in das 20. Jh.  
Im zweisemestrigen Verlauf illustriert die Vorlesung die Entwicklung der Gestaltungskultur von der Urgeschichte bis in die heutige Zeit anhand von Objekten und Bauwerken, Grundlagen der Epochen Geschichte und der Bautypologie, Thematisierung theoretischer und stilistischer Entwicklungen. Die Veranstaltung bietet das kulturhistorische und fachspezifisch auf das Gebäude und seine Nutzung ausgerichtete Basiswissen, um einerseits für den adäquaten Umgang mit historischer Bausubstanz zu schulen. Andererseits aber richtet sie sich auch auf die Belange der kreativen Entwurfsausbildung.

**Prüfungsform:** Klausur

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	60
<b>Übung</b>	
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	102
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	18
<b>Summe:</b>	180

13.02.2012

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 4.3</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Architekturtheorie</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Kühn</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	3.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	3
Stadtplanung					CR	6
					Art der LV	2 V, 1 Ü

**Lehrveranstaltung (LV):** **Architekturtheorie**

**Anbieter:** **Prof.'in Dipl.-Ing. Swantje Kühn**

**Lernziele:** Entwicklung eines Grundverständnisses für Architektur im gesellschaftlichen Gesamtkontext. Fähigkeit unterschiedliche Positionen in der Architekturdiskussion einzuordnen, sie argumentativ zu vertreten und Architektur sowie Innenraumgestaltung aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen und zu analysieren.

**Inhalt:** Die Entstehung der Architekturtheorie als eigene Disziplin entstand aus der Allianz der Architekturgeschichte und der politisch engagierten Architekturkritik. Architekturtheorien wurden aufgestellt, um die raumtheoretischen Phänomene ihrer Zeit zu erklären. Die Architekturtheorie argumentiert als Reflexionswissenschaft, sie betrachtet die Synthese aus Wirtschaft, Wissenschaft, Geschichte und Kunst und bestimmt in seiner Abhängigkeit zur Technologie die Gesetze unseres Bauen mit dem Ziel, die Grundlagen der Architektur zu formulieren. Diese Zusammenhänge werden anhand einer digitalen Mindmap aufgezeigt.

Die Grundlage der Übungen bilden unterschiedlichste architekturtheoretische Texte, über deren Inhalt in Podiumsdiskussionen diskutiert wird.

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** Keine

**Arbeitsaufwand (h/Sem.):**

<b>Vorlesung</b>	30
<b>Übung</b>	15
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	117
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	18
<b>Summe:</b>	180

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 4.5</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Umweltpsychologie, Umweltsoziologie, Wohnmedizin</b>			<b>Modulverantwortlicher</b> <b>Hofmann</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	4.
Innenarchitektur	X	X	X		SWS	4
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	2 V, 2 Ü

<b>Lehrveranstaltung (LV):</b>	<b>Umweltpsychologie, Umweltsoziologie, Wohnmedizin</b>
<b>Anbieter:</b>	<b>Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann</b>
<b>Lernziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwurfskompetenz der Studierenden durch theoretisches und methodisches Wissen in den Bereichen der psychologischen und soziologischen Grundlagen der Gestaltung zu erhöhen</li> <li>▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, Positionen einzuordnen, sie argumentativ zu vertreten und im Entwurf praktisch anzuwenden</li> <li>▪ Grundlagen der psychologischen Wahrnehmung von gestalteter Umwelt sowie der sozialen Konstruiertheit von Raum verstehen</li> <li>▪ die Bedeutung der gestalteten Umwelt für das Verhalten von Menschen erkennen können</li> </ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Architektursoziologie und ihre Auswirkungen auf das Mensch-Raum-System</li> <li>▪ Grundlagen der Umwelt- und Wahrnehmungspsychologie und ihre Auswirkungen auf das Mensch-Raum-System</li> <li>▪ Grundlagen empirischer Evaluationsmethodik</li> <li>▪ territoriales Verhalten (primäres, sekundäres, tertiäres Territorium)</li> <li>▪ Proxemik (persönlicher Raum, Distanzregeln)</li> <li>▪ Privatheit (Bedürfnis nach geschützten Räumen und individuellem Ausdruck)</li> <li>▪ Wohnen (psychologisch, soziologisch, medizinisch, künstlerisch)</li> <li>▪ Aneignung (Verwandlung der objektiven Umwelt in eine subjektiv bedeutsame)</li> <li>▪ Dichte und Enge (Crowding)</li> <li>▪ Affordanz (Grundlagen des Angebotscharakters der Umwelt)</li> <li>▪ Urbanität (Konzepte, Beispiele, Herleitung)</li> </ul>
<b>Prüfungsform:</b>	<p>Das Modul schließt mit einer Prüfung, die aus zwei Komponenten besteht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klausur, deren Ergebnis mit 75 von 100 in die Prüfung einfließt</li> <li>▪ Präsentation, deren Ergebnis mit 25 von 100 in die Prüfung einfließt</li> </ul>
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>	
<b>Empfehlung</b>	Keine
<b>Arbeitsaufwand (h/Sem.):</b>	
<b>Vorlesung</b>	30
<b>Übung</b>	30
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	150
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	240

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 8</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Projekt Einführung in das Entwerfen</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Kerber</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	3.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	5
Stadtplanung					CR	10
					Art der LV	2 V, 3 Ü

**Lehrveranstaltung (LV):** **Projekt Einführung in das Entwerfen**

**Anbieter:** **Prof.in Dipl.- Ing. Ulrike Kerber, Prof.in Dipl.- Ing. Carmen Munoz de Frank, N.N.**  
(Die Prüfung wird beim gewählten Anbieter absolviert)

**Lernziele:** Innenarchitektonische Entwurfstechniken werden auf eine umfassende Entwurfsaufgabe angewendet. Ziel ist es, die entwerferische Handlungsfähigkeit zu erhöhen und menschliche Lebenswirklichkeiten konkret in räumlich atmosphärische Wirkungen zu transformieren. Das Erkennen und Analysieren der Bedeutung von Entwurfsmaßnahmen auf die Raumwirkung und auf den Menschen gehören ebenso zu den Lernzielen dieses Moduls, wie das selbständige Entwickeln von Kriterien zur Bewertung alternativer Entwurfsthese verbunden mit der Kompetenz zur Gewichtung und Argumentation.  
Die Studierenden erwerben die Kompetenz, entwurfsspezifische Kommunikations-, Dokumentations- und Präsentationstechniken einzusetzen.

**Inhalt:** Bearbeitet wird eine Semesteraufgabe, deren Schwerpunkt sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich liegen kann.  
Die thematische und inhaltliche Begleitung der Entwurfsaufgabe geschieht durch wöchentliche Vorlesungen, die sich mit den folgenden Inhalten befassen:  
Ortsanalyse, Bauaufnahme, Architekturanalyse, Umfeldanalyse, Nutzeranalyse, funktionale Einflußgrößen, Strukturbetrachtungen, Raumfolgen, Schwellenphänomene, Raumgesten, Raumatmosphären, Betrachtung des Spezifikums von gewidmeten Räumen, Inszenierung von Räumen, Proportionalität von räumlichen Wirkgrößen, Oberflächenphänomene, Farbkonzepte, Materialkonzepte, Patina, Tageslichtwirkungen, Vorstellung von analogen Beispielen aus Kunst, Design, Literatur, Musik und Film  
In den Übungen werden die Inhalte der Vorlesung durch Skizzen, Arbeitsmodelle, Collagen, Diskussion und Einbindung konzeptioneller Überlegungen vertieft.  
Eine Exkursion soll die Inhalte vertiefen und zum Kontakt mit dem Lehrinhalt führen.

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:** Modul B-IA 2.1  
**Empfehlung**

**Arbeitsaufwand (h/Sem.):**

<b>Vorlesung</b>	30
<b>Übung</b>	45
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	195
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	300

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IA 16</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Bachelorthesis</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Pottgiesser</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	6. oder 10.
<b>Innenarchitektur</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	
Stadtplanung					CR	16
					Art der LV	

**Lehrveranstaltung (LV):****Bachelorthesis****Anbieter:**(Die Prüfung wird beim  
gewählten Anbieter absolviert)**Alle Lehrenden in den Studiengängen Architektur und  
Innenarchitektur****Lernziele:**

Das architektonische Projekt wird als Antwort auf ein komplexes Geflecht von Parametern erkannt, die es zu bewerten und zu transformieren gilt. Die Studierenden erkennen die Beeinflussung des Entwurfs durch immer wieder neu zu bestimmende Parameter und damit die Notwendigkeit, typologische Gesetzmäßigkeiten stets neu zu definieren. Sie lernen, singuläre Erkenntnisse aus ihrem Studium selbständig, eigenverantwortlich und unter Berücksichtigung von Impulsen aus der Berufspraxis in einer Entwurfsaufgabe zu bündeln, zu werten und zu einem schlüssigen Ganzen zu verbinden.

**Inhalt:**

Bachelorarbeit

- Eigenständige vertiefte Weiterentwicklung eines vorausgegangenen Entwurfsprojekts oder selbstständig entwickelte Aufgabenstellung aus dem Bereich Innenarchitektur
- In der Regel technisch-konstruktive und künstlerisch-gestalterische Aufgabenstellung auf der Basis des im Studium angeeigneten Wissens, die in ihren konzeptionellen Ansätzen darzustellen ist
- In der Regel in zwei- und dreidimensionale Darstellung der Lösung, ergänzt durch Erläuterungsbericht sowie ggf. zusätzliche bewegte visuelle Darstellungen
- In geeigneten Fällen auch als schriftliche Hausarbeit mit fachliterarischem Inhalt möglich

Präsentation mit Kolloquium

- Darstellung der Bachelorarbeit in mündlicher Präsentation mit anschließendem Kolloquium
- Nachweis der Fähigkeit, die konzeptionellen Ansätze der Arbeit in ihren fachlichen Einzelheiten wie in fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen

**Prüfungsform**

Präsentation mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:**

- Bachelorarbeit: Erfolgreicher Abschluss sämtlicher studienbegleitenden Module des Bachelorstudiengangs bis auf drei; Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Praxissemester; Nachweis des Praktikums
- Präsentation mit Kolloquium: Erfolgreicher Abschluss sämtlicher studienbegleitenden Module des Bachelorstudiengangs; Abgabe der Bachelorarbeit

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Bachelorarbeit</b>	360
<b>Präsentation mit Koll.</b>	120
<b>Summe:</b>	<b>480</b>



<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 5.1</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Gebäudeausrüstung und Bauphysik</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Schwickert</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	7.
<b>Innenarchitektur</b>		<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	4
Stadtplanung					CR	6
					Art der LV	2V 2Ü

**Lehrveranstaltung (LV):** Gebäudeausrüstung und Bauphysik

**Anbieter:** Prof. Dr. Susanne Schwickert

**Lernziele:** Erlangung eines technischen Verständnisses im Bereich der Gebäude, des Energieeinsatzes und der Materialqualitäten.  
Im Kontext der Praxistätigkeit Einblick in die Wechselwirkung von technischen Erfordernissen zum Gebäudeentwurf, sowie Kenntnisse der bauphysikalischen Zusammenhänge von Wärme, Feuchtigkeit und Schall

**Inhalt:**

Gebäudeausrüstung:  
Trinkwasserversorgungsanlagen, Entwässerungsanlagen, Elektroinstallationsanlagen, Heizungsanlagen, Grundlagen des stündlichen Wärmebedarfs, Einzelheizungen, Zentralheizungssysteme, Fernheizungssysteme, technische und wirtschaftliche Integration in die Gebäudeplanung, wärmephysiologische Qualität der verschiedenen Heizflächen, Heizkessel und Heizraumrichtlinien, neue Technologien in der Heizungstechnik, Wärmepumpen, Wärmerückgewinnung

Bauphysik:  
Schalltechnische Grundlagen, raumakustische Grundlagen und Berechnungen, raumakustische Gestaltung von Räumen.  
Übungen zur Ermittlung des Absorptionskoeffizienten, raumklimatische Grundlagen und Behaglichkeitskriterien, gesetzlicher Wärmeschutz nach EnEV, Wärmeschutz im Hochbau, Wärmebrücken, Thermografie, Luftzustandsänderungen, diffusionstechnische Grundlagen, Feuchteschutz im Hochbau in Hinblick auf Tauwasserbildung und Oberflächenkondensat

Aus der Praxistätigkeit heraus werden anhand von Beispielen und Übungen die wesentlichen Aspekte dargelegt und erarbeitet.

**Prüfungsform:** Klausur

**Zulassungsvoraussetzungen:** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	30
<b>Übung</b>	30
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	105
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	15
<b>Summe:</b>	<b>180</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 5.2</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Bau- und Designgeschichte</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Vetter</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	9.
<b>Innenarchitektur</b>		<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	4
Stadtplanung					CR	6
					Art der LV	4V

**Lehrveranstaltung (LV):** **Bau- und Designgeschichte**

**Alternative Anbieter:** **Prof. Dr. Andreas Vetter**

**Lernziele:**

- Verständnis für die Grundbedingungen der Gestaltung und Bedeutung des Innenraumes, der Möbel und der Ausstattung in ihrer historischen Entwicklung - von der Antike bis in unsere heutige Zeit
- Kenntnis der architekturhistorischen Evolution des Hauses in Verbindung mit der Darstellung typischer Lösungsmuster und herausragender Einzelfälle der Innenarchitektur und des Designs
- Nachvollzug historischer funktionaler und hierarchischer Systeme der Gebäudenutzung, Materialien und Dekoration - exemplarische Möbeltypen sowie Produkte stehen im Mittelpunkt
- Übertragung und Anwendung in theoretischen, künstlerischen und praktischen Fächern
- Befähigung zur Beurteilung und zum Umgang mit historischen Formen und Übertragung der vermittelten Erkenntnisse in die praktische gestalterische Anwendung, insbesondere in Altbauerneuerung, Umnutzung, Denkmalpflege, Ausstellungsbau und Publizistik

**Inhalt:**

- Einführung in das Thema
- Theorie des Innenraums
- Entwicklungsgeschichte der Wohnarchitektur sowie von Möbel und Gerät von der Antike bis in das 21. Jhd. unter Darstellung des bauhistorischen und soziokulturellen Verlaufs
- Entwicklungsgeschichte des Innenraums, der Möbel und des Serienprodukts im Zusammenhang vom 19. Jh. bis zum 21. Jh.
- Darstellung des bauhistorischen und soziokulturellen Verlaufs. Schwerpunkte: Reformphasen, Vormoderne, Moderne, Postmoderne etc.

**Prüfungsform:** Klausur

**Zulassungsvoraussetzungen:** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

Vorlesung	60
Übung	
Praktikum	
Seminar	
Exkursion	
Nachbereitung	105
Prüfungsvorbereitung	15
<b>Summe:</b>	<b>180</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 5.3</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Praxisbeispiele Bauen und Raum</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Hoelscher</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur		AT 5.3	X		Regelsemester	10.
<b>Innenarchitektur</b>		X	X		SWS	6
Stadtplanung					CR	8
					Art der LV	Exkursion

**Lehrveranstaltung (LV):** Praxisbeispiele Bauen und Raum

**Alternative Anbieter:** Alle Lehrenden der Studiengänge Architektur und Innenarchitektur  
(Teilnahmenachweis vom Modulverantwortlichen)

**Lernziele:**

- Prozesshaftigkeit von Planung, Ausführung und Nutzung erfahren
- Durch Impulse aus Baustellenbesuchen und gebauten Projekten Bezüge zur eigenen Arbeit herstellen können
- Beispielhafte Lösungen der Bau- und Gestaltungspraxis kennenlernen
- Bewertungsmaßstäbe für realisierte architektonische und innenarchitektonische Projekte entwickeln
- Befähigung zum fachlichen Diskurs über beispielhafte Lösungen entwickeln
- Inter- und Transdisziplinarität im Bauprozess erfahren
- Teilnahme an mindestens 12 Exkursionstagen

**Inhalt:**

- Systematische theoretische Vorbereitung auf ein Gebäude, einen Raum oder ein Thema in einem Vorbereitungsseminar
- aktuelle Tätigkeitsfelder in der Architektur und der Innenarchitektur
- Rollen und Interessen von am Planungs- und Bauprozess Beteiligten
- Beispiele aus der öffentlichen und privatwirtschaftlichen Baupraxis
- Beispiele für unterschiedliche Bau- und Gestaltungsaufgaben
- Beschreibung, Bewertung und Diskussion realer Beispiele
- Zusammenfassendes Exkursionstagebuch aller Exkursionstage

**Prüfungsform:** Keine Prüfung, nur Teilnahmenachweis

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	
<b>Übung</b>	
<b>Praktikum</b>	
<b>Seminar</b>	80
<b>Exkursion</b>	120
<b>Nachbereitung</b>	40
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	
<b>Summe:</b>	<b>240</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 6.1</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Transfer-Projekt Temporäre Räume und Objekte</b>			<b>Modulverantwortliche:</b> <b>Kühn</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	6.
<b>Innenarchitektur</b>		<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	9
					Art der LV	1V 4Ü 1S

**Lehrveranstaltung (LV):** Transfer-Projekt Temporäre Räume und Objekte

**Anbieter:** Prof.in Swantje Kühn, Prof.in Mary-Anne Kyriakou, Prof. Frank Nickerl, Prof.in Verena Wriedt, Prof.in Carmen Muñoz de Frank, N.N.  
(Die Prüfung wird beim gewählten Anbieter absolviert)

**Lernziele:**

- Theoretische Auseinandersetzung mit dem Raum in die dritte Dimension umsetzen und erleben
- Strategische Anwendung baukünstlerischer Regeln mit den ergänzenden Disziplinen, Grafik, Licht, Medien und Szenografie kennenlernen
- Fertigkeiten entwickeln, fächerübergreifende Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge darstellen und selbstständig begründen zu können
- Transfer der im parallelen Praktikum gewonnenen Erfahrungen in die Struktur und Methodik von Konzeptentwicklung und Entwurfsprozessen

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Moduls wird in Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen, mittleren Unternehmen der Region oder anderen Einrichtungen im sozialen Bereich ein Raumkonzept für Ausstellungs-, Präsentations- oder andere temporäre Räume bearbeitet und ausgeführt. Hierfür ist eine intensive, stetige Auseinandersetzung mit dem zu bearbeitenden Raum vor Ort erforderlich. Es werden Präsentationstechniken geübt. Es werden erste Erfahrungen gemacht mit dem Einsatz der raumszenischen Gestaltungsmittel wie Klang, Text, Objekt und Handlung. Eine Exkursion soll die Inhalte vertiefen und zum Kontakt mit dem Lehrinhalt führen. Das parallel stattfindende Transferseminar integriert die Praktikumserfahrungen in die Konzeptfindung und den Entwurfsprozess.

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	15
<b>Übung</b>	60
<b>Praktikum</b>	parallel im Büro, nicht im Arbeitsaufwand berücksichtigt
<b>Seminar</b>	15
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	150
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	<b>270</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 6.2</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Transfer-Projekt Nachhaltige Räume und Objekte</b>			<b>Modulverantwortliche:</b> <b>Filter</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	7.
<b>Innenarchitektur</b>		<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	9
					Art der LV	1V 4Ü 1S

**Lehrveranstaltung (LV):** Transfer-Projekt Nachhaltige Räume und Objekte

**Anbieter:** Prof.in Eva Filter, Prof.in Mary-Anne Kyriakou, Prof.in Swantje Kühn, Prof.in Uta Pottgiesser, Prof.in Iris Baum, Prof.in Verena Wriedt, Prof.in Carmen Muñoz de Frank, N.N.  
(Die Prüfung wird beim gewählten Anbieter absolviert)

**Lernziele:**

- Anwenden und Erweitern der Entwurfsmethodik:
  - Bedeutungszusammenhänge erkennen lernen
  - Analysekompetenz komplexer innenarchitektonischer Kontexte entwickeln
  - Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der psychologischen Wirkung von Raumphänomenen entwickeln
  - Materialbedingten Erscheinungsweise der Raumelemente reflektieren
  - Entwicklung einer persönlich sinnlichen Bewusstheit zu allen Gestaltmaterialien
  - Entwicklung eines eigenen Standpunkts im Planungsprozess
  - Erwerb fundierter Fähigkeiten auf dem Gebiet der räumlichen bzw. atmosphärischen Gestaltung
  - Transfer der im parallelen Praktikum gewonnenen Erfahrungen in die Struktur und Methodik von Entwurfsprozessen

**Inhalt:**

- Architekturanalyse des Gebäudes und Analyse des gedanklichen Umfeldes der Nutzer
- Entwicklung eines innenarchitektonischen Gestaltungskonzeptes für nachhaltige Räume u. Objekte
- alternative Lösungsansätze im Skizzenbuch, Materialcollagen, Modelle
- Präsentationspläne erstellen, die dem Wesen der Aufgabenstellung entsprechen
- textliche Kurzdarstellung des Konzeptes
- Ringvorlesungen der Anbieter über die ihnen wichtigen Themen im Entwerfen als entwurfsbegleitende Vorlesung
- Exkursion zur Vertiefung der Inhalte und zum Kontakt mit dem Lehrinhalt
- Transferseminar zur Integration der Praktikumserfahrungen in den Entwurfsprozess

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	15
<b>Übung</b>	60
<b>Praktikum</b>	parallel im Büro, nicht im Arbeitsaufwand berücksichtigt
<b>Seminar</b>	15
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	150
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	<b>270</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 6.3</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Transfer-Projekt Bestand</b>			<b>Modulverantwortliche:</b> <b>Muñoz de Frank</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur		AT 6.3	X		Regelsemester	8.
<b>Innenarchitektur</b>		X	X		SWS	6
Stadtplanung					CR	9
					Art der LV	1V 4Ü 1S

**Lehrveranstaltung (LV):** Transfer-Projekt Bestand

**Anbieter:** Prof. ir Michel Melenhorst, Prof. Dipl.- Ing. M. Arch. Jasper Jochimsen, Prof.in Dipl.-Ing. Ulrike Kerber, Prof.in Dipl.- Ing. Carmen Muñoz de Frank  
(Die Prüfung wird beim gewählten Anbieter absolviert)

**Lernziele:**

- Entwicklung von Kenntnissen und Fertigkeiten zur Lösung einer konkreten Entwurfs- und Planungsaufgabe im Bestand
- Befähigung zur Analyse von komplexen entwurfsbestimmenden Zusammenhängen erlangen
- Fähigkeit zur Integration von baurechtlichen, funktionalen, konstruktiven, sowie gestalterischen Erfordernissen in den Gebäudeentwurf entwickeln
- Möglichkeiten zur Darstellung und Präsentation des Gebäudeentwurfs und des ihm zugrunde liegenden Konzeptes in Wort und Bild üben
- Rhetorische Fertigkeiten bei der Präsentation und Verteidigung trainieren
- Transfer der im parallelen Praktikum gewonnenen Erfahrungen in die Struktur und Methodik von Entwurfsprozessen

**Inhalt:**

- Lösung einer Entwurfsaufgabe im Bestand mit komplexen Funktionsbereichen und ortsspezifischen Beziehungen
- Vollständige Analyse aller entwurfsbestimmenden Parameter
- Entwurfsbearbeitung an Hand räumlicher und bildhafter Darstellungen vom Konzept bis zum konstruktiven Detail
- Präsentation des Gebäudeentwurfs in Wort und Bild, Verteidigung der Entwurfsarbeit im Fachplenum
- Transferseminar zur Integration der Praktikumserfahrungen in den Entwurfsprozess im Bestand

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:**  
**Empfehlung** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	15
<b>Übung</b>	60
<b>Praktikum</b>	parallel im Büro, nicht im Arbeitsaufwand berücksichtigt
<b>Seminar</b>	15
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	150
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	<b>270</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 6.4</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Transfer-Projekt Vertiefung</b>			<b>Modulverantwortliche:</b> <b>Kessler</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	9.
<b>Innenarchitektur</b>		<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	6
Stadtplanung					CR	9
					Art der LV	5Ü 1S

**Lehrveranstaltung (LV):****Transfer-Projekt Vertiefung****Anbieter:**

(Die Prüfung wird beim gewählten Anbieter absolviert)

**Prof. Thomas Kessler, Prof. in Eva Filter, Prof. in Swantje Kühn, Prof. in Dr. Uta Pottgiesser, N.N., Prof. in Carmen Muñoz de Frank,****Lernziele:**

- Vertiefte Kenntnisse und Urteilsfähigkeit für die Bewertung von integrierten Entwurfs-, Planungs- und Bauprozessen erlangen
- Befähigung zur Analyse von entwurfsbestimmenden Zusammenhängen: der spezifische Ort, funktionale Erfordernisse einer Entwurfsaufgabe etc.
- Kenntnisse von funktionalen, konstruktiven, gestalterischen und prozessualen Erfordernissen erlangen und in den Entwurf integrieren
- Einbindung von Ausführungszwängen (Bauherr, Termine, Budget, Verhandlungen mit anderen Gewerken, etc.) in Entwurfsentscheidungen
- Transfer der im parallelen Praktikum gewonnenen Erfahrungen in die Struktur und Methodik von Entwurfs- und Planungsprozessen

**Inhalt:**

- Simulation eines vollständigen Entwurfs- und Planungsprozesses anhand einer aus dem Angebot der Studiengänge Innenarchitektur gewählten Aufgabe
- Referate zum Entwurfsthema
- Lösung einer Entwurfsaufgabe mit komplexen Funktionsbereichen und ortsspezifischen Beziehungen, bis hin zum konstruktiven Detail
- Entwurfsbearbeitung an Hand räumlicher und bildhafter Darstellungen
- Präsentation des Entwurfs und des Planungsprozesses in Wort und Bild, Modellen, räumlichen Darstellungen
- Transferseminar zur Integration der Praktikumserfahrungen in den Entwurfsprozess

**Prüfungsform:**

Studienarbeit mit Kolloquium

**Zulassungsvoraussetzungen:** Keine**Arbeitsaufwand (in h):**

<b>Vorlesung</b>	15
<b>Übung</b>	60
<b>Praktikum</b>	parallel im Büro, nicht im Arbeitsaufwand berücksichtigt
<b>Seminar</b>	15
<b>Exkursion</b>	
<b>Nachbereitung</b>	150
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	30
<b>Summe:</b>	<b>270</b>

<b>Modulkurzzeichen:</b> <b>B-IAT 7</b>		<b>Modultitel:</b> <b>Praxissemester</b>			<b>Modulverantwortlicher:</b> <b>Kessler</b>	
<b>Studiengang:</b>	<b>BA-6</b>	<b>BA-10</b>	<b>Pflicht</b>	<b>WPF</b>		
Architektur					Regelsemester	5.
<b>Innenarchitektur</b>		<b>X</b>	<b>X</b>		SWS	
Stadtplanung					CR	30
					Art der LV	

**Lehrveranstaltung (LV):** Praxissemester

**Anbieter:** Prof. Thomas Kessler

**Lernziele:** Die Studierenden sollen einen umfassenden Einblick in den Berufsalltag erhalten. Nach Möglichkeit sollen Einblicke in alle Arbeitsbereiche des Innenarchitektenberufs gewonnen werden. Eigene berufliche Erfahrung sollen innerhalb der Grenzen des jeweiligen Arbeitsfeldes gemacht und auf weitere berufliche Tätigkeitsfelder bezogen werden. Das für die Arbeit in der Praxisstelle erforderliche Feld- und Spezialwissen soll selbständig erarbeitet, die praktische Arbeitssituation in ihren verschiedenen Facetten erfasst und die Anwendung der im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eingeschätzt werden können. Ansätze einer beruflichen Identität und eine berufliche Perspektive sollen entwickelt werden.

**Inhalt:**

- Praktische Tätigkeit im Innenarchitekturbüro oder ähnlichen Einrichtungen des Planens und Bauens, der Industrie oder im Bereich Design. Inhalte stehen in Abhängigkeit zur Praktikumsstelle und können nicht allgemeingültig formuliert werden.
- Vorbereitendes Praxisseminar: Durchführung zusammen mit den ehemaligen Praktikanten, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.
- Berufspraktische Tätigkeit: 20 Wochen mit mindestens 38.5 Std. Arbeitszeit
- Praxisbericht: Dokumentation des Praxissemesters in Text und Bild mit Informationen über den Bewerbungsablauf, das Büro/Unternehmen, die ausgeübten Tätigkeiten, die bearbeiteten Projekte, sowie einer Auseinandersetzung mit die Aufgaben der Praxisstelle und die Bezüge zum bisherigen Studium
- Abschließendes Praxisseminar: mündliche Präsentation und Diskussion der gewonnenen Erfahrungen. Die Veranstaltung dient zugleich der Vorbereitung des zukünftigen Praktikumsjahrgangs.

**Prüfungsform:** Studienarbeit mit Kolloquium

**Zu assungsvoraussetzungen:** Keine

**Arbeitsaufwand (in h):**

Vorlesung	
Übung	
Praktikum	770
Seminare	20
Exkursion	
Praktikumsbericht	90
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Summe:</b>	<b>900</b>